

## Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur.

Neue, günstigere Bezugsbedingungen.

[16067.]

Stuttgart, 8. März 1882.

P. P.

Es gereicht uns zu freudiger Genugthuung, Ihnen mitzutheilen, daß die Hoffnungen, welche wir in unserer ersten Ankündigung des obigen Unternehmens gegen Sie aussprachen, sich in reichstem Maße erfüllt haben. Schon heute, einen Monat nach Versendung des ersten Bandes, hat die Continuation eine über alle Erwartung hohe Ziffer erreicht, und jeder Tag bringt uns beträchtlichen neuen Zuwachs.

Dieser erfreuliche Erfolg, welchen wir zum großen Theile dem regen Eifer des Sortimentbuchhandels verdanken, setzt uns in den Stand, verschiedene Wünsche, welche aus den Reihen desselben an uns gelangten, zu erfüllen und dadurch, wie wir hoffen, zu weiterer Thätigkeit für das schöne Unternehmen anzuspornen.

Diese Wünsche zielen in erster Linie auf ein schnelleres Erscheinen

ab und haben uns veranlaßt, Einrichtungen zu treffen, welche es ermöglichen, vom 15. d. M. ab je alle 8 bis 10 Tage einen Band auszugeben.

Die vielfachen Klagen, daß die Vollendung der Serie zu lange auf sich warten lasse, werden sich dadurch in erwünschter Weise erledigen. Von einer hierdurch bedingten theilweisen Abänderung in der Reihenfolge der Bände werden wir die Subscribern durch eine dem nächsten Bande beigelegte Notiz benachrichtigen.

Weiteren vielfach ausgesprochenen Wünschen kommen wir ferner entgegen, indem wir für solche Handlungen, welche sich in größerem Maßstabe für unsere Bibliothek verwenden wollen,

bedeutend günstigere Rabattbedingungen

stellen. — Wir gewähren von heute ab, selbstverständlich ohne Rückwirkung:

Bis zu 15 Exemplaren 25 %.

Auf 15 Exemplare 1 Freiemplar unter Gutschrift des 1. Bandes.

Bon 50 Exemplaren ab 35 % unter Gutschrift des 1. Bandes.

Auf 100 Exemplare 35 %, 2 Freiemplare (= 220 M. ord.) unter Gutschrift des 1. Bandes.

Bon 500 Exemplaren ab 40 % unter Gutschrift des 1. Bandes.

Beim Sammeln verloren gehende Exemplare des 1. Bandes werden wir ebenfalls gutschreiben.

Der gewährte Rabatt beträgt nach diesen unseren neuen Bedingungen:

Bei Bezug von 16/15 Expl. 533 M 75 S.

" " " 50 " 1957 " 50 "

" " " 102/100 " 4135 " — "

" " " 500 " 22300 " — "

Wir bringen, indem wir diese neuen, außerordentlich günstigen Bedingungen stellen,

zunächst ein bedeutendes pecuniäres Opfer, welches aber, wie wir hoffen, durch eine ansehnliche Erhöhung der Continuation sich ausgleichen wird.

Ihnen ist damit jedenfalls Gelegenheit gegeben, in noch ausgedehnterer Weise als seither — insbesondere auch durch Gewährung entsprechender Provisionen an Sammler — für das Unternehmen zu wirken, dessen außergewöhnliche Bedeutung allseitig anerkannt ist.

Wir empfehlen Ihnen dasselbe wiederholt zu thätigstem Vertriebe und verbleiben

Ihre hochachtungsvoll ergebenen

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Gebrüder Kröner, Verlagsbuchhandlung.

## Für bayerische Handlungen!

[16068.]

Soeben erschienen:

Nachträglich erlassene  
**Vollzugsvorschriften**  
zu den Gesetzen  
über die  
Einkommen-, Kapitalrenten-, Ge-  
werbe- und Grundsteuer.

8. Brosch.

Preis 75 S ord., 50 S netto.

Freiexemplare auf 12 + 1.

Augsburg, im April 1882.

B. Schmid'sche Verlagsbuchhdlg.  
(A. Manz).

## Französische Neuigkeiten.

[16069.]

Courcy, Château à vendre. 3 fr.

Vast-Ricouard, la jeune garde. 3 fr. 50 c.

Richopin, quatre petits romans. 3 fr. 50 c.

L'Ecclesiaste. Trad. de l'hébreu, avec  
étude sur l'âge du livre par E. Renan.  
5 fr.

Arnoldi, Natacha. 3 fr. 50 c.

Féret, la vengeance du bourreau. 1 fr.

Kervigan, Histoire de rire. 1 fr.

Matthey, le drame de la croix rouge. 3 fr.  
50 c.

Theuriot, Madame Heurteloup. 3 fr. 50 c.

Chandonoux, Souvenirs de Bérénice. 3 fr.  
50 c.

In Vorbereitung:

Le livre d'or de Victor Hugo. 40 Fasc.  
à 2 fr. 50 c.Catalogue illustré du Salon. IV. Année.  
3 fr. 50 c. (Im Mai.)Zola, Pot-Bouille. 3 fr. 50 c. (Mitte  
April.)

Extra-Eilsendungen des Letzteren am Tage  
des Erscheinens nach Leipzig, Berlin, Wien,  
von wo jeder Auftrag sofort Erledigung  
finden wird.

F. A. Brockhaus'

Sortiment u. Antiquarium in Leipzig.

Verlag von  
Joh. Ambr. Barth in Leipzig.

[16070.]

Treblin, A., die Psalmen u. s. w. Mit einem  
Vorworte von Julius Sturm,

ein Buch, das ich soeben versandte, fängt an,  
in Partien zu gehen; ich habe mich also in  
seiner Verkäuflichkeit nicht getäuscht und deshalb  
den nicht versandten Auflagereft binden lassen.

Der Einband, in combinirter Bronze-  
und Goldtechnik — ganz neu! — ist wirklich  
schön und hat hier in näheren Freundeskreisen  
Sensation gemacht.

Preis brosch. 4 M.; geb. mit Goldschnitt 6 M.

Gebundene Exemplare nur fest, doch  
gewähre ich hiervon 13/12 Exemplare, wenn  
auf einmal bezogen. Ich bitte, zu verlangen.

Leipzig, 31. März 1882.

Joh. Ambr. Barth.

[16071.] In meinem Verlage erschien soeben:  
**Kartenlesen, Kartenprojectionen,  
Kartendarstellung und Vervielfältigung**

von Professor C. C. Hüttl.

Mit 2 lithogr. Tafeln, enthaltend 25 Figuren.

8. Brosch. 1 M. ord., 75 S. no.

Der Verfasser hat es sich zur Aufgabe ge-  
macht, allen jenen Lehrern dienstbar zu sein,  
die in ihrer Praxis ohne große Kosten und  
ohne besondere mathematische Kenntnisse sich  
über den bezeichneten Gegenstand Aufschluß er-  
holen wollen.

Die Broschüre dürfte unter der Lehrwelt  
zahlreiche Abnehmer finden.

Ich bitte, zu verlangen.

Wien, 24. März 1882.

Ed. Hölzel's Verlag.

[16072.] Auf das am 22. März bei mir er-  
schienene Buch:

**Goethe, Weimar und Jena**  
im Jahre 1806.

Nach den Privatacten Goethes  
von

Dr. Richard und Rob. Keil.

12 Bogen gr. 8. 3 M. ord.; geb. 4 M., in  
Liebhaberbd. 5 M.

sind mir so unerwartet zahlreiche feste Be-  
stellungen zugegangen, daß ich — da die Auf-  
lage bald geräumt — keine à cond.-Be-  
stellungen mehr ausführen kann.

Bon Geh.-Rath Gustav Freytag ging dem  
Herausgeber und Verleger folgende schmeichel-  
hafte Beurtheilung des vorgenannten Buches zu:

„Ich habe das interessante Buch sogleich  
gelesen und bitte Sie, auch Hrn. Dr. Keil  
meinen Glückwunsch zu dieser Bereicherung  
unserer Goetheliteratur übermitteln zu wollen;  
dergleichen anspruchslose und mit sachkun-  
digem Commentar versehene Mittheilungen  
originaler Aufzeichnungen sind mir und wahr-  
scheinlich vielen Andern weit lieber, als lang-  
athmige ästhetische Abhandlungen.“ G. F.

Leipzig, April 1882.

Edwin Schloemp.